

Ringheiligtum Pömmelte

Am: 27.07.2020

Wanderleiter: Dr. Diethelm Schmolke

18 km

Berichtet von: Marita Uterwedde

Seit Juli ist in unserem Wanderverein fast wieder Normalität eingezogen und unter Beachtung der Abstandsregelung und Tragen von Mundschutz, sofern erforderlich, sind unsere Wandergruppen täglich unterwegs.

Ziemlich groß war die Gruppe, die sich an diesem schönen Sommertag zum Ringheiligtum Pömmelte aufmachte. Kein Wunder, schließlich ist sie die fünfte und jüngste Station der archäologischen Tourismusroute Himmelswege in Sachsen-Anhalt. Nach einer kurzen Fahrt mit dem Zug des ÖPNV ging es zunächst nach Gnadau. Von dort liefen wir nicht auf direktem Weg zum Ringheiligtum, sondern durchquerten die Parkgemeinde, warfen einen Blick auf den Friedhof der Herrnhuter Brüdergemeinde und dem zentralen Platz des Dorfes. Danach zogen wir los, immer geradeaus in Richtung Ringheiligtum, vorbei an Mais- und Kartoffelfeldern. Zu unserer linken Seite sahen wir Schönebeck, aber eigentlich nur die Kirchtürme und die große neue Elbbrücke.

Dann kamen wir dem Ringheiligtum näher, unübersehbar die im Kreis angeordneten hölzernen Palisaden und die Aussichtsplattform, von wo aus wir das Gesamtwerk überblicken konnten. Diese Kultstätte soll vor ca. 4.300 Jahren entstanden sein. Auf einer großen Fläche, der Mutterboden war bereits abgetragen, hockten junge Leute und gruben nach Reliquien aus alter Zeit.



Wir verweilten einige Zeit an der nachgestalteten Anlage, denn es gab viel zu betrachten und zu lesen.

Nach unserem Aufenthalt ging es weiter. Wir ließen Schönebeck großräumig links liegen und wanderten durch Feld und Flur und manchmal auch durch unwegsames Gelände. Es sind Wolken aufgezogen, Wind kam auf und so war es angenehm, auf dem Damm zu laufen, wo ein Lüftchen wehte. Beim Bootshaus der Ruderer von Schönebeck gab es eine kleine Verschnaufpause. Bald erreichten wir den Bürgerpark von Schönebeck, die Salineinsel. Die ehemalige Industriefläche wurde hübsch angelegt, es gab viele Erklärungen und jede Menge Natur. Große Flächen blühender Malven – wunderschön für unser Auge, noch besser für die Insekten. Bald darauf erreichten wir das Restaurant WELTRAD und hier kamen wir nicht vorbei, ohne einzukehren, bevor es zum Bahnhof und wieder nach Magdeburg ging.

Fazit: Eine interessante Wanderung mit geschichtlichen Eindrücken